



FliegerRevue

12/2016

MAGAZIN FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT

Jubel bei Airbus
Europas Flugzeugbauer liefert
10 000^{ste} Maschine aus



Airshow in Nordkorea

EINBLICKE IN KIMS LUFTFLOTTE



NEUE FIGHTER IM ANFLUG

Europas Luftwaffen gehen wieder verstärkt auf Einkaufstour



AIRLINE-SZENE IM UMBRUCH

In Europa verschärfen Billigflieger zunehmend den Wettbewerb



BO 105 QUITTIERT DIENST

Bundeswehr beklagt nun Lücke in der Pilotenausbildung



18 Einblicke in Kims Reich

Nordkorea öffnet seine Tore. Beim Wonsan Air Festival in Nordkorea hatten Luftfahrtenthusiasten die einmalige Gelegenheit, in den Flugzeugen der Air Koryo und der Luftwaffe Nordkoreas mitzufliegen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete allerdings das dynamische Display zweier MiG-21 der Luftwaffe von Kim Jong-un.



46 Airbus liefert 10 000. Flugzeug aus

Mehr als 40 Jahre nach seinem Start hat Airbus seine 10 000. Maschine ausgeliefert, eine A350 XWB für Singapore Airlines. Seit der Übergabe des ersten Airbus, einer A300 am 10. Mai 1974 an Air France, begann der Aufstieg der Europäer zum schärfsten Konkurrenten des US-Giganten Boeing.



AIR FESTIVAL IN NORDKOREA

Einblicke in Kims Reich

Beim International Friendship Air Festival (24.–25. September 2016) auf dem neuen Kalma-Flughafen nahe der östlichen Hafenstadt Wonsan hatte eine Gruppe von Luftfahrtenthusiasten die einmalige Gelegenheit, Maschinen der Fluggesellschaft Air Koryo und der Luftwaffe Nordkoreas bei einer Vorführung live zu erleben und danach auch in den Transportmaschinen bzw. Hubschraubern mitzufliegen. Eindrücke unseres Reporters Alexander Golz.

Bereits seit einigen Jahren bietet der britische Spezialreiseveranstalter Juche Travel Service (JTS) Reisen in die Demokratische Volksrepublik Koreas (DVRK) auch für Luftfahrtenthusiasten an. Bisher ging es dabei

allerdings in erster Linie um den Mitflug in für Westeuropa heute eher exotischen Maschinen der nordkoreanischen Fluggesellschaft Air Koryo aus sowjetischer Produktion. Diese können wegen der Lärmvorschriften hierzulande nur

noch mit Sondergenehmigung operieren und so handelt es sich, falls überhaupt einmal eine solche Maschine in Westeuropa landet, eher um eine Staatsmaschine oder einen militärischen Transportflug. Deshalb gilt die Fluggesellschaft Air Koryo seit einigen Jahren als Geheimtipp bei vielen Flugbegeisterten.

Anreise nicht ganz einfach

Die Anreise nach Nordkorea ist allerdings nicht ganz einfach, da die Hauptstadt Pyongyang für den normalen Touristen nur über einen Flug von Peking aus zu erreichen ist. Immerhin wird kein Visum für China benötigt, sofern der Reisende Beijing wirklich nur als Umsteigestation nutzt und sich maximal 72 Stunden als Transitreisender in China aufhält. Air Koryo setzt auf den Flügen nach Beijing nur noch die neuesten Maschinen vom Typ Tu-204 oder An-148 ein. Somit besteht die Chance, eine ältere Tupolew oder Iljuschin aus sowjetischer Produktion live zu erleben, nur auf Inlandsflügen bzw. bei organisierten Rundflügen für ausländische Touristen. Air Koryo hat in den letzten Jahren die Marktlücke erkannt und betreibt gerade aus diesem Grund auch heute noch zumindest je eine flugfähige Maschine Il-18, Il-62, Tu-134 und Tu-154B für die Touristen. Weiterhin stehen Flüge in den eher



Eine von Kims tollkühnen Pilotinnen landet ihre MiG-21 nach der ersten Airshow in Nordkorea auf dem Flughafen Kalma nach dem Display.

Ein Transporter Il-76 der nordkoreanischen Luftwaffe auf dem neuen Flughafen Kalma, dem Ort des Air Festivals.



täglich eingesetzten Maschinen zur Verfügung. Hier sind neben dem Turboprop An-24, dem Hubschrauber Mi-8 und dem Regionaljet An-148 auch die Transportflugzeuge Il-76 zu nennen. Obwohl bei allen auf den bisherigen Reisen sicherlich für die meisten Reiselustigen der Luftfahrt-Touren der Mitflug in diesen exotischen Flugzeugen im Vordergrund stand, buchten trotzdem immer viele von ihnen einen längeren Aufenthalt in Nordkorea, um dort auch die touristischen Attraktionen, z.B. Besuch der Demarkationslinie am 38. Breitengrad, zu erleben.

Luftwaffe mit von der Partie

Seit diesem Frühjahr bot JTS eine spezielle Reise zur Premiere des Wonsan Air Festivals an. Schon die Ankündigung, dass die Luftwaffe diesmal mit von der Partie sein könnte, löste unter den Luftfahrtbegeisterten in Europa bereits Interesse aus. Die Zahl der Teilnehmer mit 170 blieb dann allerdings doch überschaubar. Einige waren wohl doch skeptisch, was die reale Teilnahme der Luftwaffe betraf bzw. empfanden die Anreise über China als zu aufwändig. Für die Fans, die nicht lange über die Strapazen nachdachten, sollte es allerdings eine der wohl eindrucksvollsten Reisen ihres Lebens werden.

Bereits in Beijing trafen sich die meisten Teilnehmer am Donnerstag vor dem Festival, um bei einem von JTS organisierten Abendessen in einem koreanischen Restaurant auf



Die Pilotinnen standen den Luftfahrtenthusiasten für ein Fotoshooting zur Verfügung.

die Reise eingestimmt zu werden. Am Tag danach ging es mit dem Linienflug in der Tu-204 der Air Koryo von Beijing nach Pyongyang, um dort direkt in einen Sonderflug nach Kalma mit Il-62 bzw. Tu-154B umzusteigen. Der Flugplatz in unmittelbarer Nähe der Hafenstadt Wonsan war während des Koreakrieges u.a. auch kurz von der US-Luftwaffe unter der Bezeichnung K-25, belegt, blieb danach aber ungenutzt. Erst 2013 gab der Vorsitzende des Komitees für Staatsangelegenheiten der DVRK, Oberkommandierende der Koreanischen Volksarmee und Vorsitzende der Partei der Arbeit Kim Jong-un den Startschuss für ein gigantisches Bauprojekt in Form eines komplett neugebauten internationalen Flughafens. Nur zwei Jahre später wurde der zur Förderung des Tourismus in der Region fertiggestellte Kalma-Flughafen eingeweiht. Am 24. September 2015 landete das erste kommerzielle Flugzeug in Wonsan – eine Chartermaschine der Air Koryo mit Luftfahrtenthusiasten an Bord. Regelmäßige internationale Verbindungen gibt es allerdings noch nicht von Wonsan, diese sind bisher u.a. nach Wladiwostok geplant.

Normalerweise sind Flughäfen abgeschottete Hochsicherheitszonen, schon beim Um-



In der neuen Bemalung sind die MiG-29 von weitem nur sehr schwer als Flugzeuge der Luftwaffe Nordkoreas zu erkennen, da das Hoheitszeichen nur klein am Triebwerk angebracht ist.

steigen in Pyongyang fiel allerdings auf, wie unkompliziert das Fotografieren der Flugzeuge in Nordkorea während einer organisierten Luftfahrtreise ist. Ortskundige Enthusiasten öffneten einfach die Tür zur Terrasse und schon ging es los.

Noch einfacher stellte es sich in Kalma dar. Nach der Landung auf Wonsans Flughafen ging es nicht etwa wie üblich in die Passkontrolle, sondern für alle direkt auf das Vorfeld, um die eben noch geflogenen beiden Maschinen der Air Koryo ausgiebig zu fotografieren. So etwas ist in Deutschland heute leider unmöglich. Ohne Warnwesten und Bus wurde das Vorfeld von den 170 Touristen in Beschlag genommen und

die Passkontrolle erst aufgesucht, nachdem auch die letzte Maschine der Air Koryo für die Airshow kurz vor Sonnenuntergang landete. Ehrlich gesagt war zumindest ich als Neuling sehr überrascht über die Geduld und das Verständnis unserer Gastgeber. Für die Erfahreneren stellte es aber schon so etwas wie eine Selbstverständlichkeit dar.

Danach ging es in ein ansonsten als internationales Pionierlager genutztes Objekt mit angrenzendem Stadion, wo ein Zimmer auf mich wartete. Auch hier konnte man sich wie schon beim Flughafengebäude auf Grund des hohen Standards eigentlich nur die Augen reiben, hatte es doch so wenig mit dem sonst in Deutsch-

land vorherrschenden Bild eines rückständigen Nordkoreas zu tun.

Nach einer kurzen Nacht mit Frühstück um 6.30 Uhr warteten unsere emsigen Begleiter, welche übrigens ausgezeichnet Deutsch sprachen, schon an der Rezeption und es ging wieder mit dem Bus zum nur zehn Minuten entfernten Flughafen. Natürlich durfte ein Stopp am Denkmal für Staatsgründer Kim Il-sung und seinen Sohn und Nachfolger Kim Jong-il mit Blumeniederlegung auf dem Weg nicht fehlen. Am Flughafen angekommen, stand zunächst eine entspannte Fotosession mit den Flugzeugen von Air Koryo auf dem Programm. Danach überquerte unsere Gruppe wie zuvor schon tau-



Die aus Amerika stammenden Hughes MD-500 kamen über Umwege nach Nordkorea.



Die Luftwaffe Nordkoreas betreibt eine große Flotte Y-5, einem chinesischen Lizenzbau der An-2.

sende einheimische Besucher die Runway, um der Eröffnungszeremonie beizuwohnen, die auch in Englisch moderiert wurde. Gleich danach schlug das Herz aller Besucher höher, als sich mit einer MiG-29 das erste Kampfflugzeug für das Solodisplay fertig machte. Die Überraschung war groß, als sie aus dem Schatten des Sonnenschutzes heraus rollte, trug sie doch wie auch die nachfolgende Su-25 ein neues grau-graues Zweitonfarbkleid. Zudem handelte es sich mit der Version 29-13 um eine modernere Variante, als bis dahin in Nordkorea vermutet. Das Grau ist offensichtlich wohl der neue Standard bei den Kampfflugzeugen der Luftwaffe. Die Flugzeuge waren bisher so selten öffentlich zu sehen, dass es keine Informationen über den Wechsel der Bemalung gab.

US-Exportbeschränkungen umgangen

Im erwarteten Grün präsentierten sich die Hubschrauber, allen voran die vier Hughes MD-500, die Nordkorea in den 1980er-Jahren über ein Drittland gekauft hatte, um Washingtons Exportbeschränkungen zu umgehen. Bis zu ihrer ersten öffentlichen Teilnahme bei einer Luftparade über Pyongyang vor drei Jahren waren diese kleinen Hubschrauber regelrecht sagenumwoben. Viele zweifelten den Besitz dieser Hubschrauber lange Zeit an, da es über mehr als zwei Jahrzehnte nicht ein einziges Bild von ihnen gab. Bei der Parade zum 60. Jahrestag des Korea-Krieges flogen sie jedoch zum ersten Mal über der Hauptstadt. Als fester Bestandteil der Luftwaffe Nordkoreas durften sie beim Festival in Wonsan nicht fehlen.

Das Display ging beim Vormittagsteil bis 12.00 Uhr, wobei sich militärische Maschinen mit Air-Koryo-Flugzeugen regelmäßig abwechselten. Gerade die Militärmaschinen brachten die mehrere tausend koreanischen Besucher zum Jubeln. Nach der Mittagspause durfte die Reisegruppe es sich entlang des Taxiways auf der Terminalseite bequem machen. Eine so durchdachte Strategie bei einer Airshow habe ich in Europa noch nie erlebt. Es wurde nicht nur an den Stand der Sonne gedacht und die Seite gewechselt, sogar eine Pause zum Mittagessen war eingeplant!

Obwohl die MiG-29 aus Sicht der Gastgeber als das Flaggschiff der Luftstreitkräfte angesehen wird, war der eigentliche Höhepunkt für die meisten ausländischen Besucher das Display der zwei tollkühnen Pilotinnen in ihren beiden MiG-21bis, das direkt auf die Formationsvorführung von drei Erdkampfflugzeugen Su-25 folgte.

Einsatzfähigkeit der Luftwaffe unklar

Nordkoreas Luftwaffe besteht aus einem Mix von russischen und chinesischen Flugzeugen, gepaart mit den erwähnten amerikanischen Hughes 500. Zu den Mustern zählen bei den Kampfflugzeugen und Frontbombnern neben den gezeigten MiG-21, MiG-29 und Su-25 auch MiG-23 sowie chinesische Nachbauten der sowjetischen Muster MiG-15, MiG-19 und der



Mehrere tausend Zuschauer bejubelten frenetisch die Helden ihrer Luftwaffe während der ersten Airshow in Nordkorea.

Il-28. Wieviele Maschinen allerdings wirklich momentan einsatzfähig sind, bleibt auch nach der Airshow unklar.

Für den zweiten Tag waren am frühen Vormittag zunächst Fallschirmsprünge aus der Mi-8 angesagt. Unter den Springern waren auch internationale Gäste. Noch mehr Jubel als am Vortag die MiG-29 löste bei den Kore-

da sich auch die einheimische Presse zwischen die ausländischen Fotografen drängte, um ein gutes Bild zu erwischen. Nach etwa zwanzig Minuten hatten die beiden „Fotomodelle“ den Ansturm und die Laufstegeinlage überstanden.

Der weitere Verlauf der Airshow bestand nun aus Rundflügen. Diese waren für den Ver-



Alle an der Airshow teilnehmenden Flugzeuge von Air Koryo wie diese Il-18 präsentierten sich in der neuen Bemalung der Airline.

anern übrigens die Landung des ersten Fallschirmspringers mit einer übergroßen Nationalflagge aus. Ihm folgten Formationsspringer, welche mitten im Flug Feuerwerk zündeten.

Dann war Zeit für die Luftfahrtenthusiasten, selbst in das Geschehen einzugreifen. Nach einer weiteren Runwayüberquerung wartete davor jedoch zunächst ein statisches Display der Luftwaffe neben dem Terminal auf die Fotografen. Den Höhepunkt stellte neben der nun gezeigten MiG-29 der Version 29-12 der exakte Einmarsch der beiden MiG-21-Pilotinnen dar. Die Fotosession artete leicht aus,

ansteller nicht einfach zu koordinieren, da etliche der ausländischen Touristen einfach alles fliegen wollten, was nur geht. Dementsprechend konnten die etwa halbstündigen Rundflüge mit den Flugzeugen der Air Koryo nur nacheinander stattfinden. Zur Auswahl standen die An-24, Mi-17-Hubschrauber in einer VIP-Version, Jetliner Tu-134, Tu-154B, Il-62, Turboprops Il-18 und Transporter Il-76.

Zwischen den Rundflügen mit den größten Maschinen gab es die Möglichkeit, auch einmal den Service der nordkoreanischen Luftwaffe mit der Mi-8 und der chinesischen Va-



Start einer Tu-134 auf dem neu eröffneten Kalma Airport bei Wonsan, der durch sein modernes und funktionelles Design glänzt.

„Die Begeisterung der Teilnehmer hat das Eis gebrochen“



Foto: Golz

Anfangs war die nordkoreanische Seite skeptisch gegenüber solch rein luftfahrtbezogenen Reisen. Das Eis war schnell gebrochen, nachdem sie die Begeisterung der Teilnehmer wahrgenommen hat. Schrittweise wurde mehr möglich. Nun stehen auch Cockpitbesuche auf dem Programm. Wir erhalten die volle Unterstützung der Air Koryo sowie der örtlichen Behörden.

Mit dem Wonsan Air Festival gab es zum ersten Mal nicht nur Rundflüge für Touristen, sondern eine Airshow. Wie gelang es, dieses Event zu organisieren? Das Festival ist quasi der Höhepunkt der Entwicklung. Die lokalen Kontakte fragen uns regelmäßig nach jeder Tour, wo noch Bedarf besteht. Wir wünschen uns auch die Einbeziehung militärischer Maschinen in das Programm, Mitflugmöglichkeiten mit ihnen sowie die Gelegenheit zu Action-Bildern. Im Ergebnis bot man uns eine Airshow an und ließ sich in der Vorbereitung durch JTS beraten.

Wie sehen die Pläne für 2017 aus, wo können sich Interessenten melden?

Aktuell ist geplant, auch im September 2017 eine Airshow in Wonsan durchzuführen. Wir erwarten die Zusage der nordkoreanischen Institutionen noch im Oktober. Danach informieren wir darüber auf der Veranstalterseite (www.juchetravelservices.com). Ich betreue dabei den deutschsprachigen Raum und bin am besten per email (ls@aviation-and-media.de) zu erreichen.

Deutscher Reiseleiter für JTS: Lutz Schönfeld

Herr Schönfeld, Sie organisieren seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit JTS Reisen für deutsche Luftfahrtenthusiasten in die DVRK. Wie kam es dazu? Juche Travel Service ist ein englischer Spezialreiseveranstalter, der Reisen in die DPRK anbietet. JTS arbeitet dabei mit der staatlichen nordkoreanischen Tourismus-Agentur KITS zusammen. Neben den rein touristischen Reisen entwickelten sich seit 2012 sehr schnell speziell die thematisierten Sonderreisen für Luftfahrtenthusiasten zu einem wahren Renner.

Wie haben sich die Reisen und Bedingungen vor Ort in den letzten Jahren entwickelt?

riante der An-2 zu testen. Wie man an den Gesichtern der Vielflieger spät abends während der Schließungs-Zeremonie erkennen konnte, war es sicherlich kein Erholungsurlaub, galt es sich doch bei freier Sitzplatzauswahl auch noch regelmäßig einen Fensterplatz zu erkämpfen.

Nach der Airshow Massentanz

Vor dem Abschiedsabendessen wartete auf die ausländische Gruppe mit einem Besuch beim sogenannten Massentanz noch ein ganz besonderes Event vor der Heimreise. Auf dem Platz in der Stadtmitte tanzten hunderte Paare in traditionellen Gewändern zu klassischer und moderner Musik in einer atemberaubenden Choreographie. Dass solch ein Event nicht täglich stattfindet, sondern extra für uns geplant war, ließen die vielen mitgereisten einheimischen Journalisten und Fotografen errahnen. Diese hatten übrigens Kamertechnik zu bieten, welche unserer in nichts nachstand.

Der Rückflug erfolgte wieder über Pyongyang mit der Tu-154 bzw. Il-62 und nachfolgend nach Beijing mit der Tu-204. Es bleibt zu hoffen, dass auch die für 2017 geplante Show in Wonsan wieder stattfindet. Eine Reise ist auf jeden Fall zu empfehlen, auch wenn die Zeit vor Ort auf Grund des massiven Programmes kaum reicht, um sich wirklich etwas intensiver mit Land und Leuten zu beschäftigen und man doch ziemlich erschöpft wieder in Beijing aus dem Flugzeug steigt.

■ ALEXANDER GOLZ



Die Su-25 dürfte momentan der kampfstärkste Frontbomber im Arsenal von Kims Luftwaffe sein.



Die rote Tafel vor der taktischen Nummer dieser MiG-21bis weist darauf hin, dass der „Oberste Führer“ der DVRK diese Maschine schon persönlich gesehen hat.